

**Universitätsstadt Tübingen**  
Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz  
Schott, Bernd Telefon: 07071-204-2390  
Erster Bürgermeister  
Soehlke, Cord Telefon 07071-204-2260  
Gesch. Z.: 02 + 003/4.03/

Vorlage 557a/2019  
Datum 20.02.2020

## Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Ausschuss zur Fortschreibung des Klimaschutzprogramms**

---

**Betreff:** Klimaschutzoffensive; Bausteine einer klimaverträglichen

**Mobilität**

**Bezug:** 557/2019

Anlagen: 0

---

### Zusammenfassung:

In der Stadtverwaltung wird an vielfältigen Maßnahmen für eine klimafreundlichere Mobilität gearbeitet. Der Bearbeitungsstand ist dabei je nach Maßnahme unterschiedlich weit fortgeschritten. Für den Haushalt 2020 sind aus Sicht der Verwaltung jedoch über den Haushaltsentwurf hinaus keine weiteren Ressourcen erforderlich.

### Ziel:

Information an den Gemeinderat zum Sachstand von Bausteinen zu einer klimafreundlichen Mobilität in Tübingen.

### Bericht:

#### 1. Anlass / Problemstellung

Mit Antrag 557/2019 haben die Fraktionen von FDP, Tübinger Liste und CDU angefragt, ob für die verkehrlichen Transformationen im Zuge des Klimaschutzprogramms weitere finanziellen oder personellen Ressourcen erforderlich sind. Darüber hinaus fragen sie, ob aktuell zusätzliche Verkehrserhebungen erforderlich sind, um die notwendige Datengrundlage zu schaffen.

## 2. Sachstand

Die Verwaltung teilt die Auffassung, dass für eine umfassende Umgestaltung des innerstädtischen Verkehrsnetzes ein integriertes Konzept erarbeitet werden muss. Dieses muss in Schritten umgesetzt werden und benötigt finanzielle und personelle Ressourcen.

Für den Haushalt 2020 sind aus Sicht der Verwaltung jedoch über den Haushaltsentwurf hinaus keine weiteren Ressourcen erforderlich, da die Verwaltung bereits Planungsmittel von 190.000 € eingestellt hat. Auch weitere Stellen machen für den Haushalt 2020 keinen Sinn, da sowohl bei der Verkehrsplanung als auch beim Tiefbau zunächst für alle offenen Stellen geeignete Bewerber gefunden und eingearbeitet werden müssen. Derzeit stehen in beiden Bereichen sechs Besetzungsverfahren an.

## 3. Vorgehen der Verwaltung

Die weitere Entwicklung des Verkehrskonzepts sieht für die erste Jahreshälfte den Abschluss der Alternativenplanung zur Regionalstadtbahn vor. In der zweiten Jahreshälfte wird die Verwaltung bei einem internen Workshop gemeinsam mit dem Stadtverkehr die gesammelten Ideen und Vorschläge zur innerstädtischen Mobilität strukturieren und bewerten, um auf dieser Grundlage ein verkehrliches Gesamtkonzept zu entwickeln. Inhaltlich sind die von den Fraktionen genannten Aspekte hier enthalten und werden zu großen Teilen derzeit schon vorbereitet: im Rahmen der Alternativenplanung werden bereits jetzt, quasi als Nebenprodukt, Grundzüge der Radverkehrsplanung sowie Lösungen für die Umgestaltung des Einbahnstraßenrings erarbeitet. Mit der Universitätsleitung, dem UKT und dem Amt für Vermögen und Bau wird im Rahmenplan Talklinikum (Abschluss Herbst 2020) und im Rahmenplan Universität Tal (Beginn Winter 2020) das Verkehrsthema ausführlich diskutiert.

Die konkrete Ausarbeitung des Konzepts in umsetzbare Maßnahmen und Haushaltspositionen ist jedoch erst ab 2021 nach einem möglichen Bürgerentscheid zum Klimaschutzpaket und zur Regionalstadtbahn möglich, da erst dann die politischen und inhaltlichen Grundlagen für das Gesamtkonzept klar sind. In diesem Zuge wird die Verwaltung dann auch die erforderlichen Ressourcen für die Haushalte der nächsten Jahre anmelden.

## 4. Lösungsvarianten

-